

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters Soziales, Jugend, Schule und Integration	
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb GMW Stadtbetrieb 206 - Schulen	
	Bearbeiter/in	Anke Heinemann	Daniel Pytlik
	Telefon (0202)	563 – 5176	563-4358
	Fax (0202)		
	E-Mail	anke.heinemann@gmw.wuppertal.de daniel.pytlik@stadt.wuppertal.de	
	Datum:	06.07.2021	
	Drucks.-Nr.:	VO/1022/21 öffentlich	
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität	
17.08.2021	BV Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung	
18.08.2021	Ausschuss für Schule und Bildung	Empfehlung/Anhörung	
19.08.2021	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung	
02.09.2021	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung	
07.09.2021	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung	
Sanierung und Erweiterung des Gebäudes Bartholomäusstr. 70 für die Helene-Stöcker-Schule			

Grund der Vorlage

Mit der VO/1089/17 hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 12.03.2018 die Eckpunkte für die Schulentwicklungsplanung 2018 – 2022 beschlossen. Dazu gehörte auch die Entscheidung, die Dependance der Helene- Stöcker- Schule in der Eichenstr. 59 zukünftig als zusätzliche Grundschule zu nutzen. Voraussetzung dafür ist die Verlegung der Dependance in das Schulgebäude Bartholomäusstraße.

Beschlussvorschlag

Der Standort der Helene-Stöcker-Schule in der Bartholomäusstraße wird vollständig saniert und um einen Neubau erweitert, um die gestiegenen räumlichen Anforderungen an diesen Standort zu erfüllen. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch das Außengelände neugestaltet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7.756.000 Euro.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Begründung

Das denkmalgeschützte Backsteingebäude aus dem Jahr 1886, ist einer von drei Schulstandorten der Helene-Stöcker-Förderschule (städtische Förderschule im integrativen Verbund mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache). Neben dem Hauptgebäude und dem angrenzenden Toilettentrakt gibt es hier noch ein ehemaliges Wäschereigebäude im Schulhof, in dem die Lehrküche untergebracht war. Da im Hauptgebäude wegen Brandschutzmängeln nur das Erdgeschoss genutzt werden konnte, wird das Gebäude einer vollständigen Sanierung inklusiver vorhergehender Schadstoffentfernung unterzogen. Das abgängige Gebäude im Schulhof sowie der ebenfalls abgängige Toilettentrakt werden im Zuge der Sanierung vollständig zurückgebaut.

Die gestiegenen räumlichen Anforderungen an diesen Schulstandort resultieren daraus, dass die Förderschule zukünftig den weiter entfernt liegenden Standort an der Eichenstraße 59 aufgibt und sich auf die zwei nahe beieinanderliegenden Standorte Lentzestraße und Bartholomäusstraße aufteilt. Die Lentzestraße beherbergt zukünftig die Klassen 1-7, während die Bartholomäusstraße von den Klassen 8-10 genutzt wird. Um die Ansprüche aus den geänderten schulischen Rahmenbedingungen sowie die schulfachlichen Anforderungen erfüllen zu können, wird das Bestandgebäude saniert, modernisiert und um einen Neubau erweitert.

Die Konzeption für die Planung entstand in enger Zusammenarbeit von Schule, Stadtbetrieb Schulen und GMW. Auf Grundlage dieser Projektentwicklung wurde die Entwurfsplanung (siehe Anlage 2) entwickelt.

Das vorhandene Backsteingebäude wird einer Schadstoff- und einer Brandschutzsanierung unterzogen sowie durch eine Innendämmung wärmeschutzertüchtigt.

Im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes werden drei Klassenräume, das Hausmeisterbüro sowie ein Aufenthaltsraum mit Durchgang zum Neubau untergebracht.

Im ersten Obergeschoss wird es vier Klassenräume sowie einen Besprechungsraum geben. Das Lehrerzimmer, das Schulleitungsbüro sowie die Räumlichkeiten für das Sekretariat und die Schulsozialarbeit befinden sich im zweiten Obergeschoss. Dort sind auch die Räume für die Schülerfirma Textil und die Sanitärräume für das Lehrpersonal untergebracht.

Der Neubau wird die Baulücke zwischen dem Bestandsgebäude und dem Nachbargebäude Bartholomäusstraße 66 schließen und besteht aus einem Treppenhaus mit Aufzuganlage, einem zweigeschossigen Bauteil zur Straßenseite und einem eingeschossigen Bauteil zur Schulhofseite. Durch den Aufzug ist eine barrierefreie Zugänglichkeit zu allen Ebenen des Bestandsgebäudes gewährleistet. Das neue Treppenhaus stellt den zweiten Rettungsweg für den Verwaltungstrakt sowie den Zugang zu den Räumen der Schülerfirma her.

Im Untergeschoss des Neubaus befinden sich die Sanitärräume für die Schüler*innen, die notwendigen Technik- und Lagerräume und ein Erste- Hilfe- Raum.

Das Erdgeschoss bietet die Räumlichkeiten für die weiteren Schülerfirmen. Hier befinden sich der Werkraum, der Maschinenraum, die Schulküche sowie die Fahrradwerkstatt.

Ebenso ist hier ein weiterer Klassenraum untergebracht.

Bisher waren im Bestandsgebäude aus Brandschutzgründen nur ca. 300 Quadratmeter nutzbar. Durch die Sanierung und den Anbau werden der Schule zukünftig etwa 1.500 Quadratmeter an diesem Standort zur Verfügung stehen.

Dem Gestaltungsbeirat wurde die Planung am 18.03.2021 vorgestellt.

Durch den Abbruch des ehemaligen Toilettentraktes erfährt der Schulhof eine verkehrstechnische Aufwertung, da ein ebenerdiger Zugang von der Bartholomäusstraße auf den Schulhof und somit auch zum neuen Haupteingang der Schule hergestellt wird.

Der Schulhof wird durch Bepflanzungen, Hochbeete und Sitzgelegenheiten sowie eine Ballspielfläche neugestaltet. Außerdem wird die Schülerfirma Holz hier ihren Arbeitsbereich bekommen und eine Fahrradabstellfläche inkl. E-Bike-Ladestationen wird eingerichtet.

Eine ausführliche Projektbeschreibung findet sich in Anlage 1.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für den Neubau belaufen sich nach der Kostenberechnung aus Mai 2021 auf ca. 7.556.000 Euro (inklusive Schadstoffentfernung). Hinzu kommen noch 200.000 Euro Einrichtungskosten, sodass die Gesamtkosten 7.756.000 Euro betragen.

Die Finanzierung erfolgt mit 5.316.500 Euro aus den Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungs-gesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFöG NRW), mit 2.239.500 Euro aus Mitteln des Gebäudemanagements und mit 200.000 Euro aus der Bildungspauschale des Landes. Die Mittel aus dem Wirtschaftsplan des Gebäudemanagements werden eingesetzt für die notwendige Sanierung des Bestandsgebäudes. Die Gesamtkosten für diese Sanierung betragen ca. 4,2 Mio. Euro.

Zeitplan

Die bauliche Umsetzung beginnt im Oktober 2021, die Fertigstellung ist zum Schuljahresbeginn 2023/24 geplant.

Anlagen

- Anlage 1 - Projektbeschreibung
- Anlage 2 - Lageplan und Grundrisse
- Anlage 3 - Schnitte und Ansichten
- Anlage 4 - Kostenberechnung